

Würzburg, 15.02.2026

Fachschaftsinitiative Psychologie e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die CSU Würzburg-Stadt dankt für die Möglichkeit, zu zentralen Fragen der Gesundheitsförderung, Bildung, sozialen Teilhabe und kommunalen Daseinsvorsorge Stellung zu nehmen. Unser kommunalpolitisches Leitbild verbindet Freiheit, Verantwortung und Solidarität. Wir stehen für eine Politik, die Chancen eröffnet, Eigenverantwortung stärkt und zugleich den sozialen Zusammenhalt fördert. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche ist eine starke Kommune gefragt, die verlässlich unterstützt, ohne Bevormundung zu fördern, und die den Rahmen für ein selbstbestimmtes Leben schafft.

Frühe Bildung und Familienförderung sind für uns der wichtigste Schlüssel zu Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe. Kindertagesstätten sind nicht nur Betreuungs-, sondern Bildungsorte. Wir setzen uns für eine hohe Qualität der frühkindlichen Bildung ein, insbesondere durch Sprachförderung, frühzeitige Unterstützung bei Entwicklungsverzögerungen und eine enge Zusammenarbeit mit Eltern. Gerade in sozial herausfordernden Stadtteilen müssen zusätzliche Ressourcen bereitgestellt werden, um Benachteiligungen frühzeitig auszugleichen. Der Mangel an Fachkräften in Kitas ist eine zentrale Herausforderung, der wir mit besseren Arbeitsbedingungen, attraktiveren Ausbildungsmodellen und gezielter Fachkräftegewinnung begegnen wollen. Eine qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung ist eine Investition in die Zukunft unserer Stadt.

Im Schulbereich sehen wir die Stadt in der Rolle eines starken Partners der staatlichen Bildungseinrichtungen. Schulsozialarbeit, Ganztagsangebote und Förderprogramme für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler sind wichtige Instrumente, um Bildungserfolg unabhängig von Herkunft und sozialem Hintergrund zu ermöglichen. Besonders wichtig ist uns die Unterstützung von Schulen mit hohen sozialen Belastungen, etwa durch multiprofessionelle Teams, Beratungsangebote und Kooperationen mit Jugendhilfe und Gesundheitsdiensten. Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gewinnt zunehmend an Bedeutung; daher unterstützen wir Präventionsprogramme, Beratungsstellen und Projekte zur Stärkung von Resilienz und sozial-emotionalen Kompetenzen.

Aber städtische Aufgabe ist auch die Sanierung von Schulgebäuden, insbesondere die energetische Schulsanierung. Hier schaffen wir durch Neubauten oder Sanierungen neue Flächenaufteilungen, Räume und Begegnungsstätten, die ein Schulgebäude lebensfroh und familiär werden lassen.

Jugendliche brauchen Räume für Begegnung, Freizeit und Beteiligung. Wir setzen uns für den Ausbau von Jugendtreffs, Sport- und Kulturangeboten sowie konsumfreien Treffpunkten ein. Vereine, Kirchen, Jugendverbände und freie Träger sind wichtige Partner, um junge Menschen zu erreichen und ihnen Möglichkeiten zur Mitgestaltung zu bieten. Gleichzeitig ist es uns wichtig, Jugendliche zu Eigenverantwortung, Engagement und demokratischer Beteiligung zu ermutigen. Ehrenamt und Vereinsleben sind zentrale Säulen unserer Stadtgesellschaft und verdienen gezielte Förderung.

Gesundheitsförderung ist eine Querschnittsaufgabe der Kommune. Prävention, niedrigschwellige Beratungsangebote und wohnortnahe Versorgung tragen wesentlich zur Lebensqualität bei. Wir unterstützen Programme zur Förderung körperlicher und psychischer Gesundheit, insbesondere für Kinder, Jugendliche, ältere Menschen und vulnerable Gruppen. Quartiersarbeit, Bewegungsangebote, Beratungsstellen und Kooperationen mit medizinischen Einrichtungen sind wichtige Bausteine einer kommunalen Gesundheitsstrategie. Gleichzeitig ist uns eine effiziente und solide Finanzierung wichtig, um nachhaltige Strukturen zu schaffen.

Der demografische Wandel stellt besondere Anforderungen an die kommunale Infrastruktur. Barrierefreiheit, altersgerechter Wohnraum und Mobilität sind zentrale Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter. Wir setzen uns für den konsequenten Abbau baulicher Barrieren, einen leistungsfähigen und barrierefreien öffentlichen Nahverkehr sowie neue Mobilitätsangebote ein. Gleichzeitig unterstützen wir Projekte gegen Einsamkeit im Alter, etwa durch Quartiersnetzwerke, Mehrgenerationenhäuser und Seniorentreffs. Ehrenamtliches Engagement spielt hierbei eine zentrale Rolle und soll gestärkt und gewürdigt werden.

Inklusion von Menschen mit Behinderung ist für uns Ausdruck einer solidarischen und gerechten Gesellschaft. Öffentliche Gebäude, Schulen und Freizeitangebote müssen barrierefrei gestaltet werden. Wir setzen uns für inklusive Bildungsangebote und eine bessere Unterstützung von Lehrkräften und Einrichtungen ein. Transparente und barrierefreie Information, etwa in leichter Sprache oder mit digitalen Assistenzsystemen, ist ein wichtiger Bestandteil einer modernen Verwaltung. Die Beteiligung von Menschen mit Behinderung an kommunalen Entscheidungsprozessen sehen wir als wichtigen Beitrag zu einer inklusiven Stadtpolitik.

Der Klimawandel und zunehmende Hitzeperioden stellen neue Anforderungen an die kommunale Gesundheitsvorsorge. Wir unterstützen Maßnahmen wie Trinkwasserstellen, Verschattung durch Grünflächen, klimaangepasste Stadtplanung und hitzeresiliente Infrastruktur. Besonders gefährdete Gruppen wie ältere Menschen, Kinder und chronisch Kranke müssen gezielt informiert und unterstützt werden. Nachhaltige Stadtentwicklung und Umweltpolitik sind für uns eng mit Gesundheitsvorsorge und Lebensqualität verbunden.

Eine moderne Kommunalpolitik braucht verlässliche Daten und transparente Entscheidungsgrundlagen. Wir befürworten eine kommunale Gesundheitsberichterstattung, die Bedarfe sichtbar macht und eine evidenzbasierte Politik ermöglicht. Dabei ist es wichtig, unterschiedliche Bevölkerungsgruppen differenziert zu betrachten, um gezielte Maßnahmen entwickeln zu können. Gleichzeitig legen wir

großen Wert auf Datenschutz, Transparenz und eine verständliche Kommunikation der Ergebnisse gegenüber der Öffentlichkeit.

Soziale Teilhabe ist ein zentrales Ziel unserer Politik. Wir setzen uns für die Unterstützung einkommensschwacher Familien, für Bildungs- und Teilhabeangebote sowie für eine starke soziale Infrastruktur ein. Kultur, Sport und Bildung müssen für alle zugänglich sein. Gleichzeitig betonen wir die Bedeutung von Eigenverantwortung, Leistungsbereitschaft und bürgerschaftlichem Engagement. Eine starke Stadtgesellschaft lebt vom Mitmachen und vom gegenseitigen Respekt.

Zusammenfassend steht die CSU-Stadtratsfraktion Würzburg für eine Politik der Mitte: liberal in der Offenheit für Innovation, Vielfalt und individuelle Lebensentwürfe, konservativ in der Orientierung an Verantwortung, Ordnung, Subsidiarität und Generationengerechtigkeit. Wir wollen Würzburg als lebenswerte, sichere und soziale Stadt weiterentwickeln – mit starken Familien, leistungsfähigen Bildungseinrichtungen, einer nachhaltigen Stadtentwicklung und einer solidarischen Gemeinschaft. Unser Ziel ist eine Kommune, die Chancen eröffnet, Verantwortung stärkt und den Zusammenhalt fördert.

Mit freundlichen Grüßen